

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 13 (1968)
Heft: 106

Artikel: Graphische Zeittafel des Himmels : Juli bis Dezember 1968 =
Représentation graphique des phénomènes astronomiques : juillet -
décembre 1968
Autor: Hasler-Gloor, Niklaus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-899968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

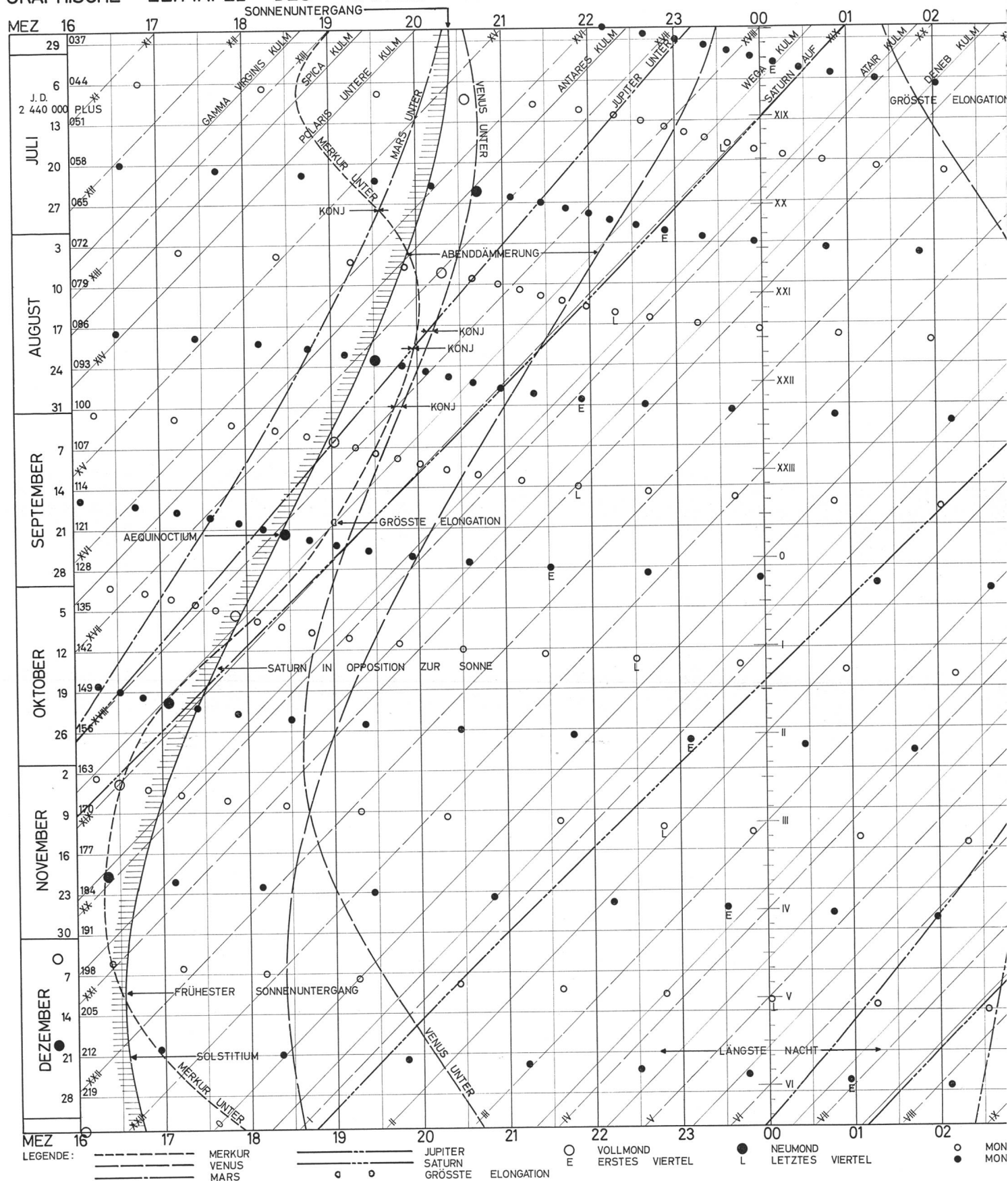
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GRAPHISCHE ZEITTADEL DES HIMMELS JULI BIS DEZEMBER 1968 FÜR



Die graphische Himmelstafel kann aber auch als *Sternzeituhr* dienen: die mit römischen Zahlen bezeichneten, gestrichelten Diagonalen geben die ganzen Sternzeitstunden an, die Zwischenzeiten müssen interpoliert werden. Längs der Mitternachtslinie ist die Sternzeit für alle 10 Minuten angegeben, so dass die Sternzeit um Mitternacht eines jeden Datums genauer bestimmt werden kann. Der Sternzeit ent-

spricht nach Definition die Rektaszension eines gerade kulminierenden Sternes.

Die Zahlen an der linken Seite der Tafel oberhalb jeder horizontalen Linie geben das *Julianische Datum* (J. D.) an. Das Julianische Datum ist die fortlaufende Zählung der Tage seit dem 1. Januar 4713 vor Christus, so dass der 1. Juli 1968 = J. D. 2 440 039 ist. Das J. D. beginnt um Mittag Greenwicher Zeit = 13.00 MEZ. Es ist ein rascher Weg, durch einfache Subtraktion den Zeitraum zwischen zwei astronomischen Ereignissen zu ermitteln. Es wird speziell bei der Arbeit mit veränderlichen Sternen verwendet.

Jede Zeit, die auf dieser Tafel angegeben ist, ist für 8°45' östl. Länge, 47°30' nördl. Breite berechnet²⁾. Für jeden anderen Ort als Winterthur sollte eine kleine *Korrektur* angebracht werden. In der Ost-West-Richtung kann sie folgendermassen berechnet werden: für je 15' mehr östl. Länge 1 Minute Abzug von der auf der Tafel angegebenen Zeit, für je 15' weniger östl. Länge 1 Minute Zuschlag. In der untenstehenden Tabelle sind die Korrekturen für 12 Schweizer Städte gegeben. Die Korrektur in der Nord-Süd-Richtung kann nicht generell angegeben werden, da sie auch von der Deklination des Himmelskörpers abhängt. Sie überschreitet aber nie 10 Minuten, solange wir die Schweiz nicht verlassen.

Rorschach	—3 Min.	Basel	+ 4½ Min.
St. Gallen	—2½ Min.	Bern	+ 5 Min.
Winterthur	0	Biel	+ 6 Min.
Schaffhausen	+ ½ Min.	Neuenburg	+ 7 Min.
Zürich	+1 Min.	Lausanne	+ 8½ Min.
Luzern	+2 Min.	Genf	+10 Min.

Beispiel: Astronomische Ereignisse einer Nacht

Betrachten wir einmal die Nacht vom Samstag, den 29. Juni, auf den Sonntag, den 30. Juni 1968. Am 29. Juni um 13.00 MEZ begann das Julianische Datum 2 440 037.

Betrachten wir zuerst die Ereignisse, die sich vor dem Sonnenuntergang um 20.26 MEZ ereignen: Jupiter steht um 16.12 genau im Süden, er kulminiert. Um 18.54 geht Merkur unter. Nur 8 Minuten vor der Sonne, um 20.18, geht Mars unter. Venus ist an diesem Abend auch nicht beobachtbar, obwohl sie einige Minuten nach der Sonne, um 20.37 untergeht. Der Mond geht um 23.01 unter. Er befindet sich 4 Tage nach Neumond. Jupiter ist während des ganzen Abends am Westhimmel bis zu seinem Untergang um 23.06 zu beobachten. Absolute Nachtdunkelheit herrscht nur in der Zeit von 23.26 bis 01.26, da sich dann die Sonne mehr als 18° unter dem Horizont befindet. Die Sternzeit um Mitternacht beträgt 18 h 08 min. Die gleiche horizontale Linie stellt nun den 30. Juni 1968 dar. Um 00.49 geht Saturn auf und kann bei tiefem Osthorizont bald danach beobachtet werden. Die Kulminationen der Fixsterne Antares, Wega, Atair und Deneb finden in dieser Nacht um 22.20, 00.28, 01.42 und 02.33 statt. 40 Minuten vor der Sonne, um 03.50 geht Merkur auf. Die Planeten Mars und Venus können an diesem Morgen nicht beobachtet werden, da sie 13 Minuten vor und 13 Minuten nach der Sonne aufgehen. Der neue Tag beginnt mit dem Sonnenaufgang um 04.30. Um 05.52 beträgt die Sternzeit genau 0 h 00 min. Die weiteren Ereignisse können wir nicht mehr beobachten: um 07.23 kulminiert Saturn, um 07.51 befindet sich Polaris in seiner oberen Kulmination, d. h. Polaris befindet sich zu diesem Zeitpunkt genau im Norden, aber 54' oberhalb des wahren Himmelsnordpols. Der Mond geht um 08.53 MEZ auf.

Literatur:

- 1) Das Prinzip der Karte wurde übernommen von: The Maryland Academy of Science, Graphic Time Table of the Heavens, Sky and Telescope.
- 2) Berechnungsgrundlage: The American Ephemeris and Nautical Almanac for the Year 1968 and 1969, Washington 1966 and 1967.

Anmerkung:

Original-Kopien der graphischen Zeittafel des Himmels im Format 45×60 cm können mit einer Postkarte vom Autor bezogen werden. Preis: Fr. 4.— plus Porto gegen Nachnahme.

Adresse des Autors: Dr. med. NIKLAUS HASLER-GLOOR, Strahlweg 30, 8400 Winterthur.

Erfahrungen mit dem Bau einer Maksutow-Kamera

VON ERNST REUSSER, Ennetbaden

Nach Selbstbau einer solchen modernen photographischen Ausrüstung (siehe ORION 11 [1966] Nr. 97, S. 154) habe ich einige Erfahrungen gesammelt, die ich auch anderen Amateuren zur Kenntnis bringen möchte. Wird der Kugelspiegel selbst geschliffen, muss ein spezielles FOUCAULT-Prüfgerät erstellt werden, wobei die Bedingung zu erfüllen ist, dass das Blendenloch der Lampe mit der Messerklinge senkrecht nahe beieinander stehen. Die von Herrn KLAUS im ORION 8 (1963) Nr. 79, S. 60, empfohlene Methode kann vereinfacht werden durch das Weglassen beider Prismen, indem das kleine Röhrenbirnchen von nur 5 mm Ø direkt unter der Klinge so montiert wird, dass nur die mattierte Stirnfläche benützt wird. Kritisch ist noch das Blendenloch. Man verwende die feinste Handnähnel, lege das Stanniolpapier auf eine harte, flache Unterlage (Bakelitplatte) und drücke nur leicht ein feines Loch von nur 0.1 bis 0.2 mm. Ist

dann noch eine Drehbank zur Verfügung, so kommt der Spiegel auf die Planscheibe und unser Lampengerät auf den Support montiert. In dieser Weise kann genau in Längs- und Querrichtung eingestellt werden. Ein mangelhaftes Prüfgerät ist völlig nutzlos für die Prüfung kurzbrennweitiger Spiegel, da die Einstellung auf ca. 1/50 mm präzise erfolgen muss. Der Selbstschliff der Meniskuslinse bietet dem Amateur schon zu grosse Schwierigkeiten.

Noch möchte ich auf einige Montierungsprobleme hinweisen. Für die Fassung beider Linsen hat die Badener Gesellschaft spezielle Leichtmetallringe und Platten am Lager, die auf einer Drehbank genau zuge dreht werden. Meniskushalterring und Spiegelplatte werden mit 3 Antikorrodal-Röhrli von 10 mm Ø genau parallel fest verbunden. Werden beide Teile einzeln im Rohr montiert, geht oft die für Maksutow nötige genaue Distanzenkonstanz verloren. Beim